

Neue Linienführung über „Forst/Silberstraße“

Was bislang schon passiert ist!
Hintergrundinformationen

Am 08.03.06 Antrag der SPD im Ortsbeirat (OBR) auf „Ausweitung der Kevag-Buslinie Nr. 9 über den Forst/Silberstraße“. Ca. **50 interessierte Bürger/innen** waren anwesend. Deshalb beantragte Frau Westenburg (Mitglied des Ortsbeirats für die Freie Wählergruppe) eine Sitzungsunterbrechung, um in demokratischer Weise den anwesenden Bürger/innen die Möglichkeit zu geben, ihre Meinung zu äußern und Fragen an Herrn Schwab (Stadtplanungsamt Koblenz) und Herrn Reeb (Kevag) zu stellen.

Dies wurde von der CDU und der SPD abgelehnt – obwohl dies in anderen Fällen durchaus schon durchgeführt wurde – mit der **Begründung**: „Wir wollen keine Sitzungsunterbrechungen, denn wir wollen uns in unserer Meinung nicht beeinflussen lassen.“

Daraufhin verließen die meisten Zuhörer erbost den Saal.

Herr Giefer setzte am 31.05.06 eine Bürgerversammlung zu diesem Thema an. Ca. 45 Bürgerinnen und Bürger nahmen diesen Termin wahr, äußerten alle (bis auf zwei) ihren Unmut und legten ihre Argumente gegen eine geänderte Buslinienführung dar.

Die Errichtung eines einjährigen „Probelaufes“ würde nur für die Ampelanlage ca. 50.000,- Euro kosten. Und das ohne den tatsächlichen Bedarf zu kennen. Einige engagierte Bürger/innen haben nach der Bürgerversammlung (31.05.06) eine Unterschriftenaktion gestartet und bislang 216 Gegenstimmen zusammengetragen. Sie forderten den OBR auf, nach Alternativlösungen zu suchen. Diese Unterschriftenlisten wurden dem Ortsvorsteher Herrn Giefer in Anwesenheit einiger Ortsbeiratsmitglieder vor der Ortsbeiratssitzung am 07.06.06 überreicht. Trotzdem wurde in dieser Ortsbeiratssitzung die einjährige Probephase „Forst/Silberstr.“ mit nur zwei Gegenstimmen (Grüne, FWG) befürwortet, gegen alle kostengünstigeren und effizienteren Vorschläge aus der Bürgerversammlung.

Fazit: Die Vermutung liegt nahe, dass die Bürgerversammlung nur eine Farce war; die Entscheidung war längst vorher gefallen.

Buslinie – nur ein Vorwand?

Die Häuser am Forst wurden in den 60-er Jahren erbaut. In den ersten 40 Jahren hat sich niemand für eine Busverbindung durch dieses „Neubaugebiet“ stark gemacht. Warum gerade jetzt? Müssen wir nun nicht nur mit einer Ausweitung der Buslinie, sondern auch mit neuen Baugebieten rechnen?

Wie geht es nun weiter?

Zitat Antwortschreiben Stadtplanungsamt:

..... *Dieses Ergebnis wird in die Vorberatung des Fachbereichsausschuss IV einfließen, bevor sich dann nach weiterer Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss der Stadtrat mit dem Änderungswunsch befasst. Dieser wird sich aufgrund des Sitzungskalenders jedoch frühestens am 21.09.06 mit dem Antrag des Vorhabenträgers befassen können.*

Wir werden sehen, wie es weitergeht!

Die BI wird Herrn Muscheid beim Wort nehmen und darauf achten, dass sein Versprechen auch eingehalten wird. Sollte der Stadtrat dennoch dem Antrag des Investors zustimmen, werden wir den Namen des Käufers der Öffentlichkeit bekannt geben und dadurch feststellen, wer die Interessen der Kinder denen des Investors bzw. des Käufers durch Zustimmung oder Enthaltung geopfert hat.

Wir halten unser Auge darauf!!!!

Hier noch einige Informationen kurz vor Redaktionschluss:

Ergebnisse aus der Ortsbeiratssitzung vom 05.07.06

1. Die Flächennutzungsplanänderung „Ober den Höfen/Silberstraße“ wurde im Ortsbeirat abgelehnt.
2. Es wird keine **Windkraftanlagen** in Koblenz geben; also auch nicht im Arenberger Wald (Aussage von Herr Sound –Amt für Städteentwicklung und Bauordnung, nach dem neuesten Stand der Entwicklungen).
3. **Thema Spielplatz:** Der Fachbereichsausschuss IV hat den Antrag des Investors abgelehnt – der Punkt steht dennoch auf der Tagesordnung der nächsten Stadtratsitzung am 13.07.06 (soviel zu der Aussage des Stadtplanungsamtes siehe oben „Wie geht es nun weiter?“).
4. **Antrag FWG** zum Thema **Bürgeranhörung** vor Ortsbeiratssitzungen wird auf die nächste Sitzung vertagt.
5. **Antrag FWG (10.11.04) und SPD (08.03.06) – Zebrastreifen am Flürchen II** wird nach einer Verkehrszählung von der Verwaltung abgelehnt.

Die BI fordert

weiterhin die Durchführung einer Bedarfsanalyse durch die KEVAG und die Stadt Koblenz, die sich an nachprüfbar statistischen Untersuchungen zu orientieren hat.

Es muss gewährleistet sein, dass die Anwohner/innen diese Ausweitung der Buslinie mit allen Vor- und Nachteilen wünschen, ehe öffentliche Gelder sinnlos verschleudert werden.

Außerdem fordern wir die Verwaltung auf, sinnvolle Alternativen zu prüfen (wie z.B. Anruf-Sammel-Taxi – diese Alternativen werden in anderen Bundesländern schon praktiziert).

Was kann auf uns zukommen?

Werden sich die monströsen KEVAG-Busse (Breite 2,50 m) durch die Enge der Silberstraße (Breite teilweise unter 4 m, Gehwege unter 1 m) zwingen müssen?

Ist ein Verkehrs-Chaos vorprogrammiert, da auf der Silberstraße ein sehr reger Durchgangsverkehr (nach und von Arzheim/Mühlental) herrscht?

Muss es erst zu einem tragischen Unfall wie in Metternich kommen, da die Fußgänger durch die Enge der Bürgersteige besonders gefährdet sind?

Der Stadtrat hat nun das letzte Wort !

Schilda in Arenberg

Kinderspielplatz in der „Pater- Fröhlich- Str.“

Die letzte Ortsbeiratssitzung in Arenberg (07.06.06) zeigte wieder einmal, wie wenig Lobby unsere Kinder haben. Der Investor des Baugebietes „Pater-Fröhlich-Straße“ stellte in dieser Sitzung den Antrag, den gerade neu eröffneten Spielplatz in dieser Straße zu verkleinern (Eröffnung erfolgte erst am 31.05.06). Die danebenliegende Brachfläche sei für einen weiteren Bauplatz zu klein und deshalb solle die benötigte Fläche vom neuen Spielplatz abgezweigt werden. Das Spielhäuschen, eine Wippe, die Picknickbank und evtl. die Schaukel müssten dafür wieder entfernt werden.

Anstatt diesen Antrag **sofort einstimmig abzulehnen**, wurde erst einmal über die Kosten diskutiert, die im Falle einer Zustimmung für die Verkleinerung anfallen würden. Des weiteren solle auf diesem neuen Grundstück eine Baulast eingetragen werden, um evt. späteren Klagen entgegen zu wirken.

Hier wird eindeutig das Wohl des Investors vor das Wohl der Kinder gestellt. Wieder einmal gehen finanzielle Interessen vor. Wie sonst lässt sich das Abstimmungsergebnis deuten: 6 Gegenstimmen und **3 Enthaltungen**. Welche Interessen vertritt die CDU, deren drei Mitglieder sich bei diesem wichtigen Antrag zum Wohle unserer Kinder der Stimme enthalten und sich somit vor einer klaren Entscheidung drücken?

Die Ablehnung wurde leider verbunden mit dem Zusatz: “Sollte der Stadtrat gegen das Votum des Ortsbeirates entscheiden und dem Antrag des Investors zustimmen, dann sollen die Kosten der Spielplatzverkleinerung durch den Investor getragen werden.“ Damit gibt der Ortsbeirat dem Stadtrat indirekt „Grünes Licht“.

Zum besseren Verständnis sollten hier noch folgende Tatsachen genannt werden:

nach dem rechtskräftigen Bebauungsplan ist dieser Spielplatz jetzt schon zu klein gebaut worden (Wo ist hier die Kontrolle durch die Stadt?). Zudem sieht der Bebauungsplan auch nur 5 anstatt 6 Häuser an dieser Stelle vor (diese fünf stehen alle schon). Das heißt, der Investor hat den Spielplatz bewusst zu klein gebaut und besitzt nun noch die Dreistigkeit, einen Antrag auf weitere Verkleinerung zu stellen, um ein Haus zu bauen, welches z.Z. noch nicht im Bebauungsplan enthalten ist. Diese Tatsachen müssen eigentlich auch den Mitgliedern des Ortsbeirates bekannt sein – trotzdem gibt es bei der Abstimmung Enthaltungen. In welcher Welt leben wir hier eigentlich? Der Antrag geht nun mit dem Votum des Ortsbeirates (inkl. des Zusatzes) in den Haupt- und Finanzausschuss, dann in den Jugendhilfeausschuss und in den Stadtrat.

Was hat die Bürgerinitiative bislang schon unternommen?

Die Bürgerinitiative Arenberg 2000 hat die Rhein-Zeitung über diese Problematik informiert (Artikel wurde am 26.06.06 veröffentlicht). Zudem hat die BI eine Unterschriftenaktion gegen diesen Antrag des Investors gestartet; bislang mit ca. 240 Unterschriften. (Unterschriftenlisten liegen in einigen Geschäften aus). Am 13.06.06 wurde Herr Hastenteufel (Stadtplanungsamt) von uns angeschrieben, mit der Bitte um Stellungnahme. Auch Bürgermeister Muscheid, sowie einige Mitglieder der Jugendhilfeausschusses, die Vorsitzende des Jugendrates und einige Stadtratsmitglieder wurden angeschrieben. Am 20.06.06 hat die Vorsitzende der BI - Frau Anna-Maria Plato- mit betroffenen Müttern auf dem Spielplatz die Problematik erörtert (rechtskräftigen Bebauungsplan vorgestellt).

Am 29.06.06 wurde der Spielplatz offiziell von Bürgermeister Muscheid eröffnet. Die BI hat mit einigen Eltern eine Demonstration gegen die geplante Verkleinerung vorbereitet und an diesem Tag durchgeführt. Dafür wurden zahlreichen Transparente gebastelt, die sowohl am Zaun befestigt waren, als auch von Kindern getragen wurden. Frau Anna-Maria Plato hat Herrn Bürgermeister Muscheid an diesem Eröffnungstag die Unterschriftenlisten überreicht, verbunden mit der Forderung, dass Herr Muscheid (Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses) sich gegen diese Verkleinerung des Spielplatzes ausspricht. Zudem forderte Frau Plato die Stadtverwaltung auf, zu prüfen, ob der Spielplatz nicht sogar erweitert werden müsste, da der rechtskräftige Bebauungsplan nicht eingehalten wurde.

Am 30.06.06 gab es einen Foto-Bericht über diese Veranstaltung in der Rhein-Zeitung. Die BI hatte die Presse zu der Gegenveranstaltung eingeladen.

Zitat Rhein-Zeitung:

Bürgermeister Muscheid: „**Arenberger Spielplatz bleibt so groß, wie er ist**“
„Ihr könnt eure Plakate getrost wieder einpacken und mit nach Hause nehmen. An diesem Spielplatz wird garantiert nichts mehr abgeschnitten“, erklärte Dieter Muscheid. Dem Begehren eines Investors, der dem neuen Spielplatz im Arenberger Neubaugebiet „Im Flürchen II“ 39 Quadratmeter abzwicken will, um Raum für eine weitere Wohnbebauung zu schaffen (RZ berichtete), erteilte der Bürgermeister gestern eine klare Absage. Bei der offiziellen Übergabe des Spielplatzes betonte Muscheid, dass der Platz genau entsprechend des gültigen Entschließungsvertrages mit dem Investor gebaut worden sei und sich daran ganz bestimmt auch nichts ändern werde. So hätten die beiden großen Fraktionen im Rat bereits signalisiert, dass sie dem Wunsch des Investors nach einer Änderung des Bebauungsplanes nicht entsprechen werden. Weit mehr als 100 Kinder und Eltern, die zur Spielplatzübergabe gekommen waren, zollten Muscheid tosenden Applaus. „Eigentlich ist der Spielplatz nämlich schon jetzt zu klein. Nach unseren Berechnungen sogar 16 Quadratmeter kleiner, als im Plan vorgesehen“, meinte Anna-Maria Plato, Vorsitzende der Bürgerinitiative Arenberg 2000, die im Vorfeld zu einer Unterschriftenaktion aufgerufen hatte. Eine Liste mit mehr als 250 Unterzeichnern überreichte sie Muscheid mit der Bitte, nicht nur zu seinem Wort zu stehen, sondern auch noch einmal prüfen zu lassen, ob der Spielplatz nicht sogar erweitert statt verkleinert werden kann. (agh).“

Die BI fragt:

Wie viele Anwohner haben ein Interesse an der erweiterten Linienführung der KEVAG? Das Umfrageergebnis der Stadtverwaltung von 2001 hat damals deutlich signalisiert, dass an einer Erweiterung der Linienführung **kein** Interesse der Anwohner/innen bestanden hat (dafür 10%, dagegen 11%, kein Interesse 79%). Auch 2006 ist nur ein geringes Interesse vorhanden. Warum wollen die Ortspolitiker keine Bedarfsanalyse durchführen lassen ? Haben Sie Angst vor dem Ergebnis?

Einwände der BI gegen die geänderte Linienführung:

Silberstraße und Forst sind zu schmal (nur einseitiger Bürgersteig) und deshalb für einen Linienverkehr großer Busse nicht geeignet.

Die Anwohner müssen unserer Meinung nach mit folgenden Konsequenzen rechnen: _

1. Starke Beeinträchtigung des Individualverkehrs auf der Silberstraße, der nur durch eine Ampelsteuerung behelfsmäßig geregelt werden kann.
2. Park- und Halteverbot entlang der neuen Linienführung, davon auch betroffen die ambulanten Pflegedienste.
3. Verlagerung des ruhenden Verkehrs in die angrenzenden Seitenstraßen.
4. Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Betriebe mit ihren landwirtschaftlichen Geräten.
5. Eventuelle Enteignungen von Vorgärten zur Verbreiterung der Straßen (besonders die Engstellen Silberstraße Nr. 12 – 14, 19, 50 müssten entschärft werden, der vorhandene Bürgersteig ist in diesen Bereichen jetzt schon zu schmal).
6. Hohes Gefährdungspotential für die Fußgänger , einige Bürgersteige sind so schmal, dass Kinderwagen, Rollstühle usw. auf die Straße ausweichen müssen.
7. **Hohe Investitionskosten:**
 - kostspielige Ampelsteuerung in der Silberstraße (ca. 50.000,- Euro für den Probelauf, ca. 90.000,- Euro anschließend noch mal für die Festinstallation),
 - Anlage von Haltebuchten,
 - Ankauf von Vorgärten zur evt. notwendigen Straßenverbreiterung,
 - Rückbau der vorgezogenen Grünfläche am „Roten Hahn“.

Geschätzte Gesamtkosten: mehrere Hunderttausend EURO !

Die Steuerzahler oder die Anlieger werden die Rechnung begleichen müssen!

Noch ein Wort in eigener Sache:

In unserem Informationskasten werden Sie immer auf dem Laufenden gehalten.
Sie finden ihn oberhalb der Sparkasse. Schauen Sie einfach öfter mal vorbei!

Wir wünschen Ihnen nun erholsame Sommerferien; der „Rat ruht“ und somit kann bis Ferienende „hoffentlich“ kein weiterer Schildbürgerstreich erfolgen.

Unterstützen Sie die BI durch Ihre Mitgliedschaft und Mitarbeit.

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verein
Bürgerinitiative Arenberg 2000 e.V.
Die gültige Satzung erhalte ich auf Anforderung.

Name und Vorname:

Anschrift:

Tel. Nummer:

Beitrag (derzeit EUR 10,00 jährlich) bitte abbuchen

Konto Nr.

BLZ:

Kreditinstitut:

Koblenz, den

Unterschrift:

Informationen
der
Bürgerinitiative
Arenberg 2000 e.V.

JULI 2006

Inhalt: Neue Linienführung der Kevag Linie 9
Spielplatz „Pater-Fröhlich-Straße
Informationen aus der Ortsbeiratssitzung
vom 05.07.06

Herausgeber: Bürgerinitiative Arenberg 2000 e.V.
V.i.S.d.P.: A.-M. Plato (1. Vors.)
Geschäftsstelle: Pfarrer- Kraus- Str. 9, 56077 Koblenz